

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer;
— Einrückungs-
gebühr 1 1/2 kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Voten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Kgl. Postamt
daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 135.

Montag den 18. November

1850.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vortladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. — Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschloffen.

Ausschrei- bende Stelle.	Datum der ämtlichen Be- kanntmachung	Ort wo liquidirt wird.	Namen und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbe- scheids.
Oberamts- Gericht Gmünd.	11. Novbr.	Oberböbgingen.	Christian Bauer, von Oberböbgingen.	Montag den 16. December Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
		Spraitbach.	Johann Georg Kugler vom Beuten- hof.	Donnerstag den 19. December Morgens 9 Uhr.	
		Bargau.	Bernhard Sachsenmaier und dessen Ehefrau, Eva, geb. Barth von Bargau.	Montag den 23. December Morgens 9 Uhr.	
Oberamts- Gericht Welzheim.	12. Novbr.	Welzheim.	wld. Gottfried Breyer'sche Eheleute von Welzheim.	Freitag den 13. December 1850.	Nächste Gerichts- Sitzung.

G o t t e s z e i l.
Ueber die Lieferung von
200 Bund Dinkelstroh,
à 15 Pfd.,
20 Ctr. neueres Wiesenheu,
findet
Mittwoch den 20. November
Vormittags 10 Uhr
auf der Kanzlei der unterzeichne-
ten Stelle eine Abstreichs-Verhand-

lung statt, wozu die Lusttragende
hiemit eingeladen werden.
Den 14. November 1850.
K. Zuchtthaus-Verwaltung.
Ober-Justiz-Rath
v. Höder.

G o t t e s z e i l.
Ueber die Lieferung des Mehl-
Bedarfs der Anstalt, auf das Ka-

lenderjahr 1851 findet auf der
Kanzlei der unterzeichneten Stelle
Donnerstag den 21. Novbr.
Vormittags 10 Uhr
eine Abstreichs-Verhandlung statt,
und werden die Lusttragenden un-
ter dem Anfügen hiezu eingeladen,
daß monatlich ungefähr
65 Ctr. schwarzes Mehl
und

65 Etr. weißes Mehl erforderlich sind.

Den 14. November 1850.

R. Zucht- und Verwaltg.
Ober-Justiz-Rath
v. Röder.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Der auf

Mittwoch den 20. d. Mts.
ausgeschriebene Exekutions-Verkauf
der Liegenschaft des Wagnermeister

Wilhelm Bau necht

findet gemeinderäthlichem Auftrage
gemäß vorerst nicht statt.

Den 16. November 1850.

Rathschreiberei.
Bichler.

G m ü n d.

Wiederholter Haus- Verkauf.

Bei dem heute unternommenen
Verkaufs-Versuch, mit dem — in
der Verlassenschaftsmasse der Glaser
Wagner'schen Wittwe vor-
handenen in der Waldsteiner Gasse
gelegenen Wohnhause sind weiter
nicht als 1100 fl. darauf geboten
worden.

Mit diesem Angebot glauben
deren Erben sich nicht zufrieden
stellen zu können, und haben da-
her auf

Donnerstag den 21. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr

einen nochmaligen Verkauf bean-
tragt.

Dieser wird wieder in der da-
hiesigen Gerichts-Notariats-Kanzlei
vorgenommen, und neuerdings
Kaufsliebhaber hierzu unter dem
Beifügen eingeladen, daß wenn
hiebei ein annehmbareres Angebot
wird gemacht werden, ein dritter
Verkauf nicht mehr stattfindet.

Den 15. Novbr. 1850.

R. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.

G m ü n d.

Verkauf von 2 eichenen Trögen.

Die unterzeichnete Stelle ver-
kauft gegen Baarzahlung am

Diens tag den 19. Novbr. 1850

Nachmittags 1 Uhr

zwei eichene Viehtröge auf dem
sog. Viehhaus auf dem Harbt.

Am 15. Novbr. 1850.

Hospital-Pflege.

Kraus.

M u t h l a n g e n.

Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.

Am

Freitag den 22. Novbr. d. J.

wird die

hiesige

Sommer-

Schafwai-



de von Ambrosi bis Simon und
Juda 1851 im öffentlichen Auf-
streich verpachtet, wobei sich
die Pachtliebhaber mit Prädikats-
und Vermögens-Zeugnissen ver-
sehen auf dem hiesigen Rathhaus
Nachmittags 1 Uhr
einfinden wollen.

Den 16. November 1850.

Schultheiß
Hörner.

D e r b ö b i n g e n.

Gerichts-Bezirks Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf

auf der Markung Zimmern.

Aus der Gantmasse des Fried-
rich Stübing von Wasseralfingen
wird am

Donnerstag den 28. Nov. d. J.

Mittags 1 Uhr

im Wirthshaus in Zimmern zum
wiederholten Verkauf gebracht:

gemeinderäthlich tarirt zu 230 fl.

5¹/₂ Morg. 3,5 Rthn. Wiese in
der Brumreuth,

7¹/₂ Morg. 25,2 Rthn. Acker da-
selbst;

hiez u werden Kaufsliebhaber, Aus-
wärtige mit Vermögens-Zeugnissen,
eingeladen.

Den 14. November 1850.

Schultheiß
Gnsle.

U n t e r s c h l e c h t b a c h.

Mühle-Verkauf.

Die in Kro. 117 die-
ses Blattes beschriebene
Mühle sammt Zuge-
hör, wozu noch die
unter dem Ankauf begriffene neu
erbaute Sägmühle kommt, dem
Jakob Seeger,

in Mittelschlechtbach
gehörig, wird am

Samstag den 23. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht.

Den 19. Oktober 1850.

Gemeinderath.

B f a h l b r o n n,

D.-A. Welzheim.

Liegenschafts-Verkäufe.

Die in den Nummern 110, 114
und 122 ds. Bl. ausgeschriebene
Liegenschafts-Verkäufe in der
Schuldensache des

Georg Häfner
und

Gottlieb Müller,
von Rienharz,

werden am

Montag den 2. Dezember

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wie-
derholt vorgenommen.

Den 1. November 1850.

Schultheißen-Amt.

B f a h l b r o n n,

D.-A. Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der amtlichen Hülf-
svollstreckung werden dem Rosen-
wirth

Christian Schwarz
dahier

am

Mittwoch den 4. Dezbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

ca. 100 Morg. Feld und Wald

im öffentlichen Aufstreich auf dem
hiesigen Rathhause verkauft.

Auswärtige hier nicht bekannte
Kaufs-Liebhaber haben sich mit
obrigkeitlichen Vermögens-Zeug-
nissen zu versehen.

Den 1. November 1850.

Schultheißen-Amt.

R u p p e r t s h o f e n,

Gerichtsbezirks Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des

Michael Sauter,

Krämers dahier,

werden auf hiesigem Rathhause
am

Samstag den 23. Nov. d. J.

Mittags 12 Uhr

die vorhandenen Realitäten, und
zwar:

a) auf der Markung Rupperts-
hofen:

ein zweiflochtiges Wohnhaus
und Scheuer unter einem Dach,

3¹/₂ Morg. Acker,

7¹/₂ Morg. 8,3 Rth. Wiesen,

18,0 Rth. Garten.

b) Auf der Markung Bittelhof:
die Hälfte an 1¹/₂ eines zwei-
flochtigen Wohnhauses,

die Hälfte an 38,9 Rth. Gras-
Garten beim Haus,

1¹/₂ Brtl. Hanf- und Krautland,

1 Mrg. 2 Brtl. 6,9 Rth. Wald
in der Fuchsbreithe,
unter billigen Bedingungen zur
Versteigerung gebracht.

Die Liebhaber werden unter den
gewöhnlichen Voraussetzungen hie-
zu eingeladen.

Den 22. Oktober 1850.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Fritz.

S ö g g i n g e n.
Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Schul-
Kasse können gegen zwei-
fache Güter-Versicherung
sogleich **50 fl.** erhoben werden.

Den 12. November 1850.

Schulkassen-Rechner
Schulmeister Müller.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter hat ein **Pferd**
und eine **Chaise** zum ausleihen.
Die näheren Bedingungen können
diejenigen, welche davon Gebrauch
zu machen wünschen, bei ihm er-
fahren.

Hellmuth, Musikus
hinter der Traube.

G m ü n d.

Ein im Weisnähen
und Bügeln bewandertes Mäd-
chen von 23 Jahren sucht Arbeit.

Näheres ist zu erfahren bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Zum Schwab. Merkur wird ein
Mittler gesucht. — Von Wem?
sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine solide **M a g d**, welche
allen häuslichen Arbeiten vorste-
hen kann, findet sogleich einen
Dienst. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

Fruchtpreise.

Schorndorf, am 12. Nov. 1850.

1 Scheffel Kernen 12 fl. 48 fr.

1 — Gerste 8 fl. — fr.

1 — Haber 4 fl. 12 fr.

Kornhaus-Inspektion.
Pfleiderer.

R. Sardinisches Anlehen von Fres. 3,600,000

mit Gewinn von Fres. 80,000, 60,000, 3 mal 50,000, 11 mal 40,000, 8 mal 30,000 u. Ziehung zu
Frankfurt a. M. am

1. Dezember 1850.

Hiezu kostet ein Loos fl. 3. 30 fr., 6 Loose fl. 17. 30 fr., 28 Loose fl. 70. — Pläne gratis bei

J. Rachmann und Comp.,

Banquiers in Mainz.

W ü r t t e m b e r g.

Regierung des Jartkreises.

**Verbot der Nr. 122 des zu Gmünd
erscheinenden Wochenblatts: „März-
spiegel“ vom 16. Oktober dieses Jahrs.**

Der Kriminalsenat des königlichen Gerichtshofs
für den Jartkreis hat am 29. v. M. den Inhalt
des in der Nummer 122 des zu Gmünd erscheinenden
Wochenblatts: „Märzspiegel“ enthaltenen Auf-
satzes mit der Ueberschrift: „Das deutsche Ge-
werbswesen“ als dem Art. 284, Ziff. 2, des Straf-
gesetzbuchs und dem §. 9 des Gesetzes über die
Pressfreiheit vom 30. Jan. 1817 zuwiderlaufend
erkannt und in Gemäßheit des §. 26 des letzteren
namentliche Gesetzes die Verbreitung der erwähnten
Nummer 122 jenes Blattes, gegen welche seiner
Zeit vorläufige polizeiliche Beschlagnahme erkannt
worden, für verboten erklärt, auch die alsbaldige
Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare
verfügt.

Demzufolge wird nunmehr der Absatz eines je-
den Exemplares obiger Nummer des „Märzspiegel“
in das In- oder Ausland mit der gesetzlichen Geld-
busse von Fünf und siebenzig Gulden, für den Wie-
derholungsfall mit noch höherer Strafe bedroht.

Ellwangen, den 12. Nov. 1850.

Schumm.

Hiesiges.

Morgenden Dienstag rücken zwei Compagnien
Fuß-Artillerie dahier ein.

Der Apostelhof.

Hast du dir ihn betrachtet? fragte Lonchen. Mei-
ner Sir, es ist ein hübscher Mensch, zwanzigmal

hübscher als Finkenstot war! Wie gefällt er dir?
Gut, sagte Lonchen. Er scheint ein sanfter Mensch
zu sein, sonst hätte er nicht mit Jakobchen so viele
Gebuld gehabt, denn er schnatterte vor Kälte. — Ach,
was kümmert mich das! rief Lonchen aus. Ich
musterte nur seine Gestalt und sein Aussehen und
das alles hat mir gefallen. Zwar sieht er bleich aus
— doch, wenn ich bedenke, daß er gestern einen mü-
hsamen Weg machte und diese Nacht so abscheulich
geschlöt wurde, so finde ich das natürlich. Wie viel
schöner muß er sein, wenn erst seine Wangen glühen!
Er hat ein wunderschönes Auge und in seiner Hal-
tung liegt so etwas vornehmes. Man sieht doch
gleich, woher so ein Mensch stammt. Wenn ich damit
die Haltung des Amtschreibers vergleiche, so ist die
ganz unzweideutig bäurisch und plump. Wo sollt er's
auch herhaben? Ist nie über das Reichthum Bacha-
rach's hinausgekommen und sein Vater war ein Ge-
würzkrämer. Dem sieht man die große Stadt, die
Welt, die Erziehung an der Nase an. Ich freue
mich recht auf ihn.

Lonchen sah sieh mit strafendem Ernste an.
Wer doch gleich so sicher urtheilen möchte und so
wegwerfend über einen braven jungen Mann! sagte
sie. Wenn dir ein angelerntes Wesen besser gefällt
als Rebligkeit und Treue, so will ich schweigen. Ihn
kennst du, den dort aber nicht; und doch stellst du
ihn hoch über Rudolphi. Kannst du ihn nicht lei-
den oder hast du ihn nicht lieb, so mach's ihm wenig-
stens nicht weiß. Das ist sündlich, einen braven
Menschen am Narrenseil herumzugängel und ihn
zu hänseln!

Wer sagt denn das? fiel Lonchen ein. Wenn
ich meine Meinung über die Schönheit und anstän-
dige Haltung eines andern ausspreche, wer sagt denn

gleich, daß ich ihn lieber habe als den, mit dem ich ihn vergleiche? Ich sage dir, daß ich ihn wahrscheinlich heirathen werde, wenn er Kellner wird.

So? fragte Lenchen. Will er denn Kellner werden?

Et du mein Gott, wie albern! Er kann sich glücklich preisen, rief Lenchen, wenn er es wird.

Sein Amt ist gut und er ist ein Pfälzer, der nicht in Kölnische Pfarrerdienste treten wird, sagte Lenchen.

Steht dein Vater nicht auch im Pfarrdienste? fragte schnippisch Lenchen. Wenn das jemals der Herr Decan zu St. Aposteln hörte? Aber ich sage dir, fuhr sie fort, Amtschreiberin mag ich nicht werden. Das hieße vom Gaul auf den Esel steigen. Doch wozu das Gerede? Schnüre meinen Schnürleib zu, dann ist's gut!

Und du kannst gehen! rief Lenchen mit einiger Bitterkeit. Sag' ich ein wohlgemeintes Wort, so bist du gleich oben draußen. Es wird besser sein, wenn ich in meiner Niedrigkeit bleibe und dich nicht mehr ärgere!

Lenchen hielt sie, da sie sich entfernen wollte; aber Lenchen ließ sich nicht halten und gieng.

Auf der Stiege begegnete sie Anselm. Er trat an die Mauer und grüßte höflich. Mit leichtem Dank flog das überraschte Mädchen an ihm vorüber die Stiege hinab.

Gewiß eine der Perlen des Apostelhofes, dachte der Zehntschreiber, und wahrlich sie verdient den Namen! Finkenstok nannte Eine eine Heilige und — ich glaube, das war sie!

In Nachdenken versunken stieg er die Treppe hinauf und trat in die Halle, wo viele Thüren mündeten. Unschlüssig, weil unbekannt, wollte er einen Augenblick, ob nicht jemand käme.

Durch eine Spalte der Küchentüre lugte Jungfer Annemarthe nach dem hübschen Fremdling. Nachdem sie ihn sattfam betrachtet, trat sie hervor unter vielen Bücklingen und Knixen, mit dem ganzen feinsten Vollmondgesicht lächelnd, so süß, als sie es nur irgend vermochte.

Ihre Ueberzeugung stand fest, wie die Lenchens, daß der neue Zehntschreiber ein würdigerer Gegenstand der Eroberung sei als sein Vorgänger, und demgemäß setzte sie sogleich alle Segel ein.

Anselm erkannte sogleich nach des Wirthes Schilderung, wen er vor sich hatte. Hier durfte er schon eine derbe Mine springen lassen und war gewiß, daß sie ihres Zieles, der Eitelkeit zu schmeicheln, nicht verschlen würde. Er stellte sich daher ganz fremd mit den Verhältnissen des Hauses und sagte mit einer tiefen Verbeugung: Wahrscheinlich die Frau Hofkammerräthin? Ich bin der künftige Zehntschreiber, Anselm Köhler, und möchte mich Ihrem Wohlwollen bestens empfohlen halten!

Jungfer Annemarthe erröthete vor Vergnügen, daß ihre Erscheinung solche Voraussetzungen rechtfertigte, und erwiderte demüthig: Ich bin nur des Hauses Schaffnerin.

Anselm ließ sich nicht irre machen und setzte schnell hinzu: Was nicht ist, könnte doch in bester Form sein. Dem Fremden ist ein Irrthum verzeihlich. Ver-

gebt ihm; allein dennoch liegt auch so in Eurer Hand, was in der der Nichtvorhandenen liegen würde, und ich wiederhole die Bitte, laßt mich Eurem Wohlwollen empfohlen sein und vertrauet mir, daß ich alles anbieten werde, seiner würdig zu werden.

Jungfer Annemarthe hatte schon den Mund ge-
spitzt zu einer mindestens eben so artig gesetzten Gegenrede, als Jakobchen die Treppe heraufstürmte und rief: der Herr Rath hat Euch gesehen durchs Fenster und hat eben gefragt, wo ihr so lange bliebet. Kommt daher schnell.

Annemarthe schoß auf ihren hoffnungsvollen Sprößling einen Basillistenblick und sagte dann, eine Thüre öffnend: Tretet hier gefälligst ein! — Ein andermal, denke ich, ist die Stunde zu einer vertraueren Bekanntschaft geeigneter, flüsterete sie ihm zu, und lächelnd nickte Anselm der freundlichen zu, indem er durch die Thüre in Rath Würsters Gemach trat.

Anselm hätte innerlich laut anlachen mögen über das erste gelungene Kunststück, allein jetzt galt's einen wundervollen Ernst zu behaupten.

Auf die Verbeugung des Zehntschreibers griff der alte Herr an die weiße Baumwollmütze und rückte sie leise.

(Fortf. folgt.)

Aus Franken vom 13. Nov. Sicherem Vernehmen nach werden in Folge der getroffenen Einleitungen zur Verständigung zwischen den Bundesverbündeten und Preußen die Zuzüge von östreichischem Militär aus dem vorarlbergischen Armeekorps vorerst eingestellt und auch die Truppenbewegungen im Kaiserreich selbst rückgängig gemacht. Doch sollen an 30,000 Mann Oestreicher längs der Mainlinie den Winter über kantoniren.

Gmünd.

Program

zur

Feier des Cäcilienfestes

am Donnerstag den 22. November 1850
im Gasthaus zum Ritter.

Erste Abtheilung.

- 1) Ouverture.
- 2) Lurley von Stümer, Sopran-Solo mit Chor.
- 3) Der Herbst am Rhein. Chor für Männerstimmen mit Clavier-Begleitung.
- 4) Der Jäger. Duett von Ruten mit Clavier- und Hornbegleitung.
- 5) Der Geiger von Gmünd. Gedicht von Justinus Kerner.

Zweite Abtheilung.

Das Lied von der Glocke von Schiller.
Musik von Romberg.

Jeder Musikliebhaber ist hiezu freundlich eingeladen.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren 12 fr.

Damen sind frei.